

91 Pflegeplätze für Haan

ALTER Das Unternehmen Stella Vitalis will an der Bahnhofstraße ein Pflegeheim betreiben. Die Politiker im Sozialausschuss sind skeptisch.

Von Tanja Albrecht

Haan. Im Friedensheim stehen 226 Plätze für alte und pflegebedürftige Menschen zur Verfügung. Zu wenig, um den statistischen Anspruch an vollstationäre Pflegeplätze zu erfüllen. Geht man schlicht nach den Zahlen, hat Haan zu wenig Plätze. Genaue gesagt fehlen 48. Grundlage für diese Berechnung ist die Statistik, die davon ausgeht, dass 20 Prozent der Menschen, die älter als 80 Jahre sind, einen Pflegeplatz benötigen. In Haan sind 1343 Frauen und Männer (Stand: 31. Oktober 2007) älter als 80 Jahre. 269 von ihnen benötigen – immer noch rein statistisch gesehen – einen Platz im Seniorenheim. 226 Plätze stehen aber nur zur Verfügung.

Sondergenehmigung, um mehr als 80 Pflegeplätze einzurichten

Dieses Defizit in Haan hat die seit drei Jahren existierende Unternehmensgruppe Stella Vitalis aus Dinslaken aufhorchen lassen. Sie möchte weitere 91 vollstationäre Pflegeplätze an der Bahnhofstraße anbieten – obwohl es im Kreis Mettmann insgesamt ein Überangebot an Plätzen gibt.

Das schert Stella-Vitalis-Geschäftsführer Uwe Kasimier nicht. Er hat sich vom Kreis Mettmann sogar eine Sondergenehmigung geben lassen, um die im Landespflegegesetz vorgegebene Obergrenze von 80 Plätzen um elf weitere überschreiten zu dürfen. Seinen Berechnungen nach fehlen in Haan sogar 140 Plätze – er hat den Bedarf anhand der über 65-Jährigen ermittelt, von denen 4,9 Prozent – wieder laut Statistik



Je nachdem, welche Statistik man bemüht, fehlen in Haan zwischen 48 und 140 Pflegeplätze. Ein Unternehmen aus Dinslaken möchte diese Situation verbessern. Foto: dpa

– einen vollstationären Pflegeplatz benötigen.

Überhaupt bewertet er sein geplantes Engagement in Haan nicht als Konkurrenz. „Wenn nicht genügend Plätze da sind, dann sind wir keine Konkurrenten. Wir gehen nur dahin, wo Lücken sind.“

Gut anderthalb Stunden versuchte der geschäftsführende Gesellschafter die Mitglieder des Sozialausschuss von seinem Projekt zu überzeugen. Er pries die 88 Einzel- und drei Doppelzimmer, den Hotelcharakter der Einrichtung mit frischen Farben und bodentiefen Fenstern, das auch für Besucher von außen offene Restaurant, die eigene Wäscherei und die 40 bis 50 entstehenden Vollzeitstellen, die gerne mit Menschen aus Haan und Umgebung besetzt würden, an.

Kritische Fragen stellten ihm die Politiker trotzdem. Sie hinterfragten den Standort des Pflegeheims an der viel befahrenen Bahnhofstraße, die Zahl der Stellplätze und die künftige Personalsituation, wenn das Haus nicht ausgelastet ist.

Kasimier verteidigte den Standort. „Das heißt nicht, dass es nicht bessere Grundstücke gibt. Aus meiner Sicht ist der Standort aber geeignet.“ Sein Unternehmen gehe gerne in Wohngebiete, hole die Leute da ab, wo sie herkommen und bleiben wollen. Mit den zwölf geplanten Stellplätzen entspreche man den gesetzlichen Vorgaben.

400-Euro-Kräfte seien die absolute Ausnahme

Ob die 16 vorgesehenen Plätze für an Demenz Erkrankte ausreichen werden, weiß Kasimier nicht. „Diese Frage kann ich nicht beantworten. Ich weiß nicht, wie groß die Nachfrage am Tag der Eröffnung sein wird.“

Beim Thema Personal versicherte Kasimier, genügend Mitarbeiter auch in schlechten Zeiten vorzuhalten, sagte, dass 60 Prozent davon Fachkräfte und dass in seinen Häusern 400-Euro-Kräfte die absolute Ausnahme seien.

Ob Kasimier die Mehrheit der Politiker überzeugen konnte, ließen die sich nicht anmerken. Sie

■ NEUES PFLEGEHEIM

STELLA VITALIS Das Unternehmen aus Dinslaken betreibt laut seinem Internetauftritt deutschlandweit derzeit sieben Senioreneinrichtungen in Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.

PLÄTZE An der Bahnhofstraße will Stella Vitalis ein Pflegeheim mit 91 Plätzen (drei Doppelzimmer, 88 Einzelzimmer zwischen 19 und 21 Quadratmetern) errichten.

GRUNDSTÜCK 3120 Quadratmeter werden überbaut, 900 Quadratmeter sollen als Grünfläche zur Verfügung stehen.

www.stellavitalis.de

meldeten aber noch Beratungsbedarf unter Ausschluss der Öffentlichkeit an.

Einfacher fiel die Entscheidung den Mitgliedern des Planungs- und Verkehrsausschuss: Sie haben der für den Bau des Pflegeheims notwendige Bebauungsplanänderung bereits zugestimmt.